

Kapitel 1

1a Name, Wohnort, Geburtsdatum, Arbeitgeber, Beruf, Ausbildung, Hobbys, Aussehen, Freunde

2a, b

	Rouven denkt, ...	Nadja denkt, ...	Ben sagt, ...
Lieblingssessen	Steak mit Pommes	gebratenes Schweinefilet in Sahnesoße mit Bratkartoffeln	Sushi
Lieblingsmusik	<i>Söhne Mannheims</i>	deutsche Schlager	deutscher Hip-Hop und englischer Pop-Rock, z. B. <i>Coldplay</i>
Lieblingsfilme	<i>Herr der Ringe</i> -Reihe	romantische Filme, z. B. <i>Nur mit dir</i>	<i>Thor</i>
Charakter	sehr zuverlässig, manchmal etwas schusselig	offen, gut gelaunt / fröhlich, manchmal vergesslich	einerseits zurückhaltend und schüchtern, andererseits verantwortungsbewusst und zuverlässig
Aussehen	gut aussehend, die Frauen fliegen auf ihn	süß, attraktiv, schöne blaue Augen	schöne blaue Augen, ansonsten eher langweilig
Berufliches	Der Beruf ist ihm sehr wichtig, er ist ziemlich ehrgeizig.	Die Familie ist ihm wichtiger als der Beruf, er will aber auch Karriere machen; er ist kein Workaholic.	Der Job ist ihm sehr wichtig, er macht viele Überstunden.

4a 1C – 2D – 3X – 4A – 5X – 6B

4c 1c – 2d – 3e – 4b – 5a

6a 2. das Anschreiben; 3. das Foto; 5. der Lebenslauf; 8. die Bewerbungsmappe; 10. die Referenzen; 12. die Arbeitszeugnisse; 13. die Abschlusszeugnisse

8a 1c – 2f – 3b – 4d – 5e – 6a

9b Probleme im neuen Job:
Heiner kann sich nicht alle Namen merken.
Er hat Probleme damit, alle Kollegen von Anfang an zu duzen.
Da es so viel Neues gibt, muss Heiner lernen, offen über seine Fehler zu sprechen.

9c 1. Seitdem ich in Hamburg **bin**, **verfliegt** die Zeit nur so.
2. Seitdem ich **umgezogen bin**, **habe** ich einen Job.
3. Solange ich nicht alle Namen **kenne**, **frage** ich nach.
4. Bevor ich jemanden **duze**, **dauert** es eine Weile.
5. Bis ich mich daran **gewöhne**, **vergeht** eine Zeit.
6. **Sagen** Sie es, sobald Sie Fehler **gemacht haben**.
7. Ich **komme** nach Hause, sobald ich Feierabend **habe**.
8. Ich **fühlte** mich besser, nachdem ich mich **eingelebt hatte**.

Lösungen zum Lehrbuchteil

Kapitel 1–12



Zeitform in Haupt- und Nebensatz ist:

	gleich	nicht gleich
seitdem	X	X
solange	X	
bevor	X	
bis	X	
sobald	X	X
nachdem		X

Kapitel 2

2a

Name	Lena Aliaga	Karl Elze	Marion Goettle	Ada Vittorini
Beruf	Studentin	Frisör	Informatikerin	Tänzerin
wohnt heute	im Studentenwohnheim	in einem Loft	in einer Altbauwohnung, die inzwischen Eigentumswohnung ist	in einer eigenen kleinen Wohnung
wohnte früher	in einem Haus in Santa Cruz	in einer Einzimmerwohnung, dann zusammen mit der Freundin, dann in WGs	in einem Zweifamilienhaus, dann in verschiedenen WGs	bei ihren Eltern
Sonstiges (Beispiele)	zieht demnächst mit ihrem Freund zusammen	will auf Dauer nicht alleine leben	ist verheiratet und hat eine Tochter	genießt es, allein zu sein; wenn sie Sehnsucht nach dem „Trubel“ ihrer Großfamilie hat, fährt sie sie besuchen

3a 20.08.: G – Wohnungssuche; 25.08.: D – Wohnungsbesichtigungen; 31.08.: B – Entscheidung; 02.09.: F – Das erste Mal ins Möbelhaus; 07.09.: E – Ummelden – und all die anderen Dinge; 13.09.: A – Wohnungsübergabe; 16.09.: C – Umzugstag

3b 1c – 2b – 3b – 4b – 5a

4a Beispiele:

der Ort; das Stadtviertel; Zeitungen (die Zeitung); das Internet; suchen; besichtigen; der Vermieter; Bewerber (der Bewerber); sich vormerken lassen; Unterlagen (die Unterlage); die Mietschuldenfreiheit; der Einkommensnachweis; das Erfolgserlebnis; der Mietvertrag; die Kautions; die Wohnungsplanung; der Grundriss; brauchen; der Baumarkt; das Möbelhaus; renovieren; ummelden; der Nachsendeantrag; Umzugskartons (der Umzugskarton); packen; der Umzug; Helfer (der Helfer)

5a

Subjekt	Verb (1)	temporal: wann?	kausal: warum?	modal: wie	lokal: wo?	Verb (2)
Wir	ziehen	jetzt	wegen der Liebe	so schnell wie möglich	in Kreuzberg	zusammen.

5b

Beispiel:

Subjekt	Verb	temporal: wann?	kausal: warum?	modal: wie	lokal: wo?
Wir	saßen	am späten Abend	zum Feiern	ganz entspannt	auf der Couch

5c

Beispiele:

1. Zur Wohnungsplanung sitzen wir mit Zetteln und Stiften auf unserem alten Sofa.
2. Mit Zetteln und Stiften sitzen wir zur Wohnungsplanung auf unserem alten Sofa.
3. Auf unserem alten Sofa sitzen wir zur Wohnungsplanung mit Zetteln und Stiften.

5d

temporal	kausal	modal	lokal
am späten Nachmittag	zum Feiern	noch schnell	in Stadtnähe
in fünf Stunden	wegen des Lärms	ohne Probleme	draußen
nach langer Diskussion	wegen der hohen Miete	dringend	in vielen Städten
heute	wegen der frischen Luft	mit viel Glück	auf dem Land
	zur Entspannung	mit Hilfe von Freunden	in Wohngemeinschaften
		intensiv	
		gern	

6a

2. die Werkstatt; 3. die Baustelle; 4. das Geschäft; 5. das Restaurant; 6. das Fotoatelier; 7. das Hotel; 8. die Praxis; 9. das Büro; 10. die Fabrik

6b

1. Schreinerwerkstatt; 2. Zahnarztpraxis; 3. Büro; 4. Geschäft; 5. Frisörsalon; 6. Restaurant

6c

Sachbearbeiter: Büro; Handwerker: Werkstatt / Fabrik / Baustelle; Maurer: Baustelle; Verkäufer: Geschäft; Arzthelfer: Praxis; Hausmeister: Hotel; Fotograf: Fotoatelier; Rechtsanwaltsgehilfe: Büro; Gärtner: Geschäft; Kfz-Mechatroniker: Fabrik / Werkstatt

7f

Er fragt, ob die Vermieterin jemanden empfehlen kann, der das Schaufenster dekoriert.
Er fragt, ob die Vermieterin schon etwas vom Rechtsanwalt zum Vertrag gehört hat.
Er fragt, ob ihm die Vermieterin die Telefonnummer des Vormieters noch einmal geben kann, damit er die Anmeldung beim Stromanbieter klären kann.

8b

1. Ich will nicht in einem Büro arbeiten. / Ich will in einem Büro nicht arbeiten.
2. Ich miete nicht die Werkstatt. / Ich miete die Werkstatt nicht.
3. Sie können hier nicht mit lauten Maschinen arbeiten. / Sie können hier mit lauten Maschinen nicht arbeiten.
4. Ich finde es nicht gut, diesen Gewerberaum zu mieten.
5. Der Raum ist nicht schlecht, aber die Miete kann ich nicht bezahlen.

Lösungen zum Lehrbuchteil

Kapitel 1–12



- 9a Von: info@schuhmeister.de
An: bramesfeld@gewerbehof-susannenstraße.de
Betreff: Zwei Bitten
Liebe Frau Bramesfeld,
wie eben telefonisch besprochen, erinnere ich Sie hiermit daran, dass Sie mir die Telefonnummer des Vermieters geben wollten.
Außerdem wollten Sie Ihrem Anwalt noch eine E-Mail wegen unseres Vertrages schreiben.
Besten Dank im Voraus und bis bald,
Viktor Danilow

Kapitel 3

1b

Anzeige	Urlaubsort	Urlaubsaktivitäten	Urlaubsart
A	Österreich: Alpen	Ski fahren, schwimmen, Sauna, bräunen	Wintersport / Wellness
B	Bodensee	Wanderungen, Schifffahrten	Erholungsurlaub
C	weltweit	z. B. Mitarbeit im Tierschutz, Kinderbetreuung, Unterrichten, ...	Freiwilligenarbeit
D	Fränkische Schweiz	Musizieren, Wanderungen, Ausflüge	Musikworkshop
E	Angebote in über 20 Ländern	Sprachkurs, Ausflüge	Sprachreise
F	Berlin	Stadtbesichtigung / Sight-seeing	Jugendreise / Städtereise
G	Oberstdorf	schwimmen, Sauna, relaxen	Wellnessurlaub

1d

Daniela

Was ihr gefallen hat:

Daniela fand das Leben in einer Gastfamilie schön, weil die Familie sie sehr herzlich aufgenommen hat. Auch die Lernatmosphäre in den kleinen Klassen hat ihr gefallen. Sie fand es gut, dass Sprechen das oberste Lernziel war und immer in konkreten Alltagssituationen geübt wurde. Die Geduld der Lehrer fand sie super.

Was ihr nicht gefallen hat:

Den Einstufungstest am ersten Tag fand Daniela nicht so toll.

Meike

Was ihr gefallen hat:

Die Arbeit mit den Kindern hat Meike großen Spaß gemacht. Besonders gut hat ihr die Organisation des Projekts gefallen und dass sie einen bestimmten Ansprechpartner hatte, der ihr bei Problemen geholfen hat.

Was ihr nicht gefallen hat:

Die Arbeitszeiten haben Meike nicht so gut gefallen. Am Anfang fiel es ihr sehr schwer, jeden Morgen so früh aufzustehen und auch jedes zweite Wochenende zu arbeiten.

Markus

Was ihm gefallen hat:

Markus fand es super, dass der Radweg um den Bodensee so gut ausgeschildert war. Besonders gut haben ihm die malerische Landschaft und die Altstadt von Lindau gefallen. Auch die günstigen Übernachtungsmöglichkeiten bei Privatleuten haben ihm sehr gefallen.

Was ihm nicht gefallen hat:

An den ersten Tagen hatte Markus einen ziemlichen Muskelkater, der die Weiterfahrt erschwert hat. Auch den Fahrradplatten auf der dritten Etappe fand er nicht so toll.

3a Pauschalreisen sind vom Reiseveranstalter komplett durchorganisiert. Bei Individualreisen muss der Urlauber sich selbst um Flug, Unterkunft und Verpflegung kümmern.

3b Pauschalreise

Vorteile:

Die Kosten für Unterkunft und Flug sind relativ günstig, da die Reiseveranstalter einen Großkundenrabatt von Hotels und Fluggesellschaften erhalten.

Für den Urlauber ist die Organisation wenig aufwändig, da der Reiseveranstalter die komplette Planung des Urlaubs übernimmt.

Nachteile:

Bei einer durchorganisierten Pauschalreise hat der Urlauber meist keine Möglichkeit, die tatsächliche Lebensweise und Kultur des Urlaubslandes richtig kennenzulernen.

Individualreise

Vorteile:

Man kann den Urlaub vor Ort flexibel gestalten.

Abseits der großen touristischen Zentren kann sich der Urlauber der Kultur und Lebensweise der Einheimischen annähern.

Man kann, wenn man ein weniger komfortables Hotel nimmt, Geld sparen.

Nachteile:

Die Organisation des Urlaubs ist mit etwas mehr Aufwand verbunden, da man sich selbst um einen günstigen Flug und eine bezahlbare Unterkunft kümmern muss.

In der Regel ist eine Individualreise teurer.

4a Frau Hoff möchte ihre Reise nach Griechenland stornieren, weil ihre Mutter schwer erkrankt ist.

- 4b**
1. Sie hat die Geschäftsbedingungen nicht gelesen.
 2. Sie hat den Reisekatalog nicht komplett durchgeblättert.
 3. Sie hat den Vertrag nicht aufmerksam genug gelesen.
 4. Sie hat keine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen.

- 4c**
1. An ihrer Stelle hätte ich die Geschäftsbedingungen gelesen.
 2. An ihrer Stelle hätte ich den Reisekatalog komplett durchgeblättert.
 3. An ihrer Stelle hätte ich den Vertrag aufmerksamer gelesen.
 4. An ihrer Stelle hätte ich eine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen.

- 4d**
1. Frau Hoff hätte die Geschäftsbedingungen lesen sollen.
 2. Sie hätte den Reisekatalog komplett durchblättern sollen.
 3. Sie hätte den Vertrag aufmerksamer lesen sollen.
 4. Frau Hoff hätte eine Reiserücktrittsversicherung abschließen sollen.

5b

	Ömer	Yolanda	Emily
Wo arbeiten die Personen?	in der Türkei	in einem Robinson Club in der Algarve (Portugal)	in einem Familienhotel am Roten Meer, in Hurghada (Ägypten)
Was sind ihre Aufgaben?	Leitung von Kultur- und Studienreisen, biblischen Gruppenreisen, Individualreisen durch die Türkei, Betreuung der Teilnehmer rund um die Uhr	Betreuung der Gäste (Verlängerungen, Flugumbuchungen)	Organisation des Kinderprogramms, Betreuung und Unterhaltung der Kinder
Was gefällt ihnen an ihrer Arbeit?	Der Beruf ist abwechslungsreich und verantwortungsvoll.	Die Tätigkeit ist interessant, vielseitig und abwechslungsreich.	Bei der Arbeit kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen und die Kinder begeistern.
Was gefällt ihnen nicht an ihrer Arbeit?	Ein Nachteil der Tätigkeit ist, dass es kein festes Einkommen gibt.	Das geringe Grundgehalt und manchmal nervige Gäste sind ein Nachteil dieses Jobs.	Es bleibt zu wenig Zeit für das Privatleben: Nach der anstrengenden Kinderbetreuung müssen abends noch die erwachsenen Hotelgäste mit einer Show unterhalten werden.

7c 1b – 2a – 3c – 4a – 5b – 6c

- 8a 1d: Es war schon immer mein Traum, eine Zeit lang im Ausland zu leben, **aus diesem Grund** habe ich mich bei verschiedenen Hilfsorganisationen informiert.
- 2c: Die Patienten kamen oft alle auf einmal direkt nach Öffnung des Krankenhauses, **deshalb** konnten die Vormittage sehr anstrengend sein.
- 3b: Die Berater hatten zwischen den einzelnen Gesprächen kaum Pausen, **deswegen** war es für mich schwierig, ihnen Feedback zu geben.
- 4f: Es war oft schwierig, einen Einblick in die Arbeit der Gesundheitsaufklärung zu bekommen, **denn** der Wartebereich war meistens überfüllt.
- 5a: **Da** ich aus Sicherheitsgründen in der Freizeit das Haus nicht verlassen durfte, habe ich versucht, mich mit Yoga fit zu halten.
- 6e: Die Arbeit in diesem Projekt war die wichtigste Erfahrung in meinem Leben, **darum** habe ich mich vor einer Woche wieder bei Ärzte ohne Grenzen beworben.

Raststätte 1

4b 1D – 2B – 3A

4c 1E – 2D – 3B – 4A – 5C

4d Beispiele:

	das Produkt Was ist es?	die Funktion Wozu braucht man es?	die Qualität Wie ist es?	die Pluspunkte Was ist das Besondere daran?
	5, 9	1, 4, 7, 8, 10	2, 11, 13	3, 6, 12, 14
A	drei leuchtende Sterne und ein Gummiband	um Sternschnuppen zu produzieren	leuchtend, edel verpackt	Nie war Wünschen einfacher!
B	ein Holzbrettchen und ein Glas	um Glas und Teller mit nur einer Hand zu transportieren	geölt, formschön, praktisch, handlich	Es kann als Teller und Tablett zugleich verwendet werden.
C	eine Postkarte mit Styropor-Kügelchen zwischen zwei Kunststofffolien	um jemandem Post zu schicken	rechteckig, durchsichtig, aus Styropor und Kunststoff	macht Spaß und wirkt beruhigend
D	eine bedruckte Lkw-Plane	um seinen persönlichen Raucherbereich festzulegen	bedruckt, wetterfest, faltbar, 50 x 50 cm groß	eine mobile Raucherzone für jeden Raucher
E	ein Gelkissen in Herzform und eine Filztasche	um sich die Hände zu wärmen	herzförmig, aufheizbar, weich verpackt	sorgt auch im Winter für warme Hände

Kapitel 4

2c 1b – 2a – 3a – 4a

3b A3 – B1 – C2

3c A: Ich weiß nicht, wie oft ich schon im Auto gearbeitet habe (meist, wenn ich auf meine Freundin gewartet habe). Jedenfalls habe ich mich oft darüber geärgert, dass ich keine Ablage für mein Netbook hatte. Dann hatte ich die Idee, selbst eine Halterung anzufertigen. Eine 6 mm dicke Holzplatte (32 x 22 cm) wurde fertig in der Holzabteilung im Baumarkt zugeschnitten. Zuhause habe ich dann mit Bleistift die gewünschte Form direkt auf das Holz gezeichnet und diese mit einer Säge ausgesägt. Die Kanten sind mit Sandpapier fein geschliffen. Viel Spaß damit, aber bitte nur benutzen, wenn das Auto steht!

B: Für meine Schale habe ich eine farblose Plexiglasplatte verformt. Man kann natürlich auch ein farbiges Stück Plexiglas nehmen. Die Platte darf nicht größer als der Backofen sein, denn die Scheibe wird etwa 10 Minuten bei 170 Grad im Backofen erwärmt. Wenn man das Plexiglas im Backofen auf leere Konservendosen legt, biegt es sich schon während des Erwärms in eine grobe Form. Wenn das Plexiglas durch die Hitze weich geworden ist, kann es mit den Händen in die gewünschte Form gebracht werden. Natürlich sollte man dabei mit Ofenhandschuhen arbeiten. Nach 15 Minuten ist das Material erkaltet und kann nur verändert werden, wenn man es wieder erwärmt.

C: Ich wollte einer Freundin an jedem Tag im Jahr eine kleine Freude bereiten und so kam ich auf diese Idee: Ein großes Glas wird mit 365 Kleinigkeiten gefüllt – eine für jeden Tag. Dafür werden viele kurze Sprüche, Zitate oder Witze z. B. aus dem Internet in kleiner Schrift auf buntes Papier ausgedruckt. Dann werden die Zettel geschnitten und zusammengefasst. Natürlich können noch Bonbons oder andere Kleinigkeiten ins Glas gefüllt werden. Für die Verzierung des Glases löst man alte Briefmarken von Briefen im Wasserbad ab und legt sie zum Trocknen auf Küchenpapier. Mit Klebstoff werden die Briefmarken dann auf das Glas geklebt. Ist alles abgezählt und durchgemischt im Glas, wird es mit Geschenkband verziert.

- 3d** Beispiel: Arbeitsanweisung für Idee B
Stelle eine leere Konservendose in den Backofen und heize ihn auf 170 Grad vor. Nimm dann ein Stück Plexiglas und lege es im warmen Backofen auf die Konservendose. Warte 10 Minuten. Nimm das weiche Plexiglas anschließend mit Ofenhandschuhen aus dem Ofen und bringe es mit den Händen in die gewünschte Form.

4a, b

Passivformen mit werden : Vorgangspassiv	Passivformen mit sein : Zustandspassiv
Eine Holzplatte wurde in der Holzabteilung im Baumarkt zugeschnitten .	Die Kanten sind mit Sandpapier fein geschliffen .
Die Scheibe wird im Backofen erwärmt .	Wenn das Plexiglas durch die Hitze weich geworden ist , ...
..., kann mit den Händen in die gewünschte Form gebracht werden .	Ist alles abgezählt und durchgemischt im Glas ...
Das Material kann nicht verändert werden .	
Ein großes Glas wird mit 365 Kleinigkeiten gefüllt .	
Dafür werden viele kurze Sprüche auf Papier ausgedruckt .	
Dann werden die Zettel geschnitten und zusammengefaltet .	
Natürlich können noch Bonbons ins Glas gefüllt werden .	
Mit Klebstoff werden die Briefmarken dann auf das Glas geklebt .	
, ... wird es mit Geschenkband verziert .	

- 4c**
- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Die Tür wird (gerade) gestrichen. | 2. Die Tür ist frisch gestrichen. |
| 3. Der Apfel wird (gerade) geschält. | 4. Der Apfel ist geschält. |
| 5. Die Zähne werden (gerade) geputzt. | 6. Die Zähne sind geputzt. |

- 4d**
- Der Backofen muss noch ausgeschaltet werden.
Ich habe den Backofen schon ausgeschaltet.
Der Backofen ist ausgeschaltet.
 - Der Arbeitsplatz muss noch gereinigt werden.
Ich habe den Arbeitsplatz schon gereinigt.
Der Arbeitsplatz ist gereinigt.
 - Die Klebstofftube muss noch zugeschraubt werden.
Ich habe die Klebstofftube schon zugeschraubt.
Die Klebstofftube ist zugeschraubt.
 - Die Konservendosen müssen noch weggeräumt werden.
Ich habe die Konservendosen schon weggeräumt.
Die Konservendosen sind weggeräumt.

5. Die Geschenkkarte muss noch geschrieben werden.
Ich habe die Geschenkkarte schon geschrieben.
Die Geschenkkarte ist schon geschrieben.

5a Der Heimwerkernotdienst hilft auch abends und am Wochenende. Er hat passendes Werkzeug und nötiges Know-how. Er übernimmt auch kleine Aufträge und verlangt faire Preise.

5b Herrn Moll gelingt es nicht, einen Hängeschränk in der Küche aufzuhängen.
Er schafft es nicht, die Löcher für den Hängeschränk in die Wand zu bohren.

5c 2. Das funktioniert nicht.
5. Ich schaffe das irgendwie nicht.
9. Mit dem Bohrschrauber bekomme ich das nicht hin.

6b i – g – h – d – e – f – c – b – a

7a $1C - 2A - 3B$

8a $1B - 2C - 3A - 4D$

8b Bericht 1
Problem: Das Druckverfahren vor Gutenberg war sehr aufwändig, da immer ganze Seiten in Holz geschnitzt und als Stempel benutzt werden mussten.

Bericht 2
Problem: Zur Zeit von Robert Bosch gab es nur Autos mit elektrischer Zündung. Diese war so langsam, dass die Autos nur mit sehr wenig Leistung fahren konnten.

Bericht 3
Problem: Die technischen Geräte im Betrieb von Eva Klein verbrauchten auch im Standby-Modus noch sehr viel Energie und kosteten das Unternehmen eine Menge Geld.

Bericht 4
Problem: In dem Automobilunternehmen, in dem Ibo Koksoy und Alex Michel arbeiteten, war die Verpackung der Front- und Heckscheiben sehr teuer und aufwändig, da sie immer in Kartons zu nur vier Stück verpackt wurden.

9c Trend 1: Vielen Menschen sind Wellness und ein gesunder Lebensstil wichtig. Deshalb geben sie vermehrt Solaranlagen oder Biomöbel in Auftrag.

Trend 2: Traditionelle Herstellung und Qualität werden wieder sehr geschätzt.

Trend 3: Eine wichtige Zielgruppe sind Frauen, denen Design und Sauberkeit wichtig sind.

Trend 4: Handwerker müssen sich auf die Bedürfnisse älterer Menschen einrichten. Hier sind Höflichkeit und Geduld gefragt.

9d $1b - 2a - 3c - 4a$

9e 1. Z. 10–11: Und das deutsche Handwerk hat im Ausland einen guten Ruf.
2. Z. 27–28: Hier ist also die kreative Kraft des Handwerks gefragt.
3. Z. 31–32: Kunden schätzen Echtheit, Dauerhaftigkeit und Qualität.
4. Z. 46–47: Freundlichkeit steht für diese Kundengruppe an erster Stelle.

10b

Vorsilben	trennbare Verben (Betonung auf der Vorsilbe)	nicht trennbare Verben (Betonung auf dem Verbstamm)
unter-	<u>unter</u> kommen	unter <u>ne</u> hmen
durch-	<u>durch</u> führen, <u>durch</u> setzen	durch <u>den</u> ken
über-		über <u>zeu</u> gen
um-	<u>um</u> stellen, <u>um</u> gehen	
wider-	<u>wider</u> spiegeln	wider <u>ste</u> hen

10c

1. Der Ausbilder wiederholt die Arbeitsanweisung.
Der Ausbilder hat die Arbeitsanweisung wiederholt.
2. Weil es regnet, führen wir die Arbeit an der Solaranlage nicht durch.
Weil es geregnet hat, haben wir die Arbeit an der Solaranlage nicht durchgeführt.
3. Die Kundin bittet den Handwerker, den Vertrag zu unterschreiben.
Die Kundin hat den Handwerker gebeten, den Vertrag zu unterschreiben.
4. Manche Kunden überlegen bei Wellnessprodukten nicht lange.
Manche Kunden haben bei Wellnessprodukten nicht lange überlegt.
5. Der Verkäufer widerspricht den Kunden nicht.
Der Verkäufer hat den Kunden nicht widersprochen.
6. Der Wunsch nach Dauerhaftigkeit kommt wieder.
Der Wunsch nach Dauerhaftigkeit ist wiedergekommen.
7. Die meisten Leute ziehen am Wochenende um.
Die meisten Leute sind am Wochenende umgezogen.

Kapitel 5

1b Foto F, Zitat „Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit“

2a 1R – 2F – 3R – 4R – 5F

- 4b
1. ..., dass man die Menge dessen, was man besitzt, reduziert.
 2. ..., dann ist es schwieriger, Klarheit zu schaffen.
 3. ..., über wie viel Zeit man wirklich frei verfügen kann.
 4. ..., wenn der Körper nicht mehr klaglos funktioniert.
 5. ..., sondern auch für sich selbst.
 6. ..., ohne die Ehe oder die Partnerschaft zu belasten.
 7. ..., kann man seine eigenen Bedürfnisse und Wünsche erkennen.

- 5a
- Z. 3: es sich im Alltag leichter zu machen
 - Z. 3–4: es besser zu haben
 - Z. 7: Durchschnittlich sind es über 10.000 Gegenstände
 - Z. 11: Dann geht es weiter
 - Z. 12–13: wobei es keine Trennung gibt
 - Z. 17–18: Denn hier geht es nicht nur um
 - Z. 35: wie Sie es nicht so weit kommen lassen
 - Z. 58: In der achten Stufe geht es schließlich um

- 5b**
1. Ich schaffe es nicht, ...
 2. kein es
 3. kein es
 4. Sie hat es weit gebracht: ...
 5. ..., sie meint es eigentlich gut.
 6. kein es

- 6c** Oliver Werhan hat seinen Beruf in einer Klinik gelernt und arbeitet heute bei einem ambulanten Pflegedienst.

- 6d** 1a – 2a – 3a – 4a – 5a – 6b

7a

Präsens Aktiv	Präsens Aktiv mit Modalverb	Präsens Passiv	Perfekt Aktiv	Perfekt Passiv
Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu spezialisieren.	In der Klinik war es anstrengend, sich mit den Ärzten auseinanderzusetzen zu müssen.	Manche Menschen sind darauf angewiesen, unterstützt zu werden.	Ich habe mich gefreut, beim Computerspiel gewonnen zu haben.	Es ist wichtig, durch einen Pflegebericht auf den aktuellen Stand gebracht worden zu sein.

- 7b**
1. ..., die Mitarbeiter anzuhören.
 2. ..., sich mit Beschwerden auseinanderzusetzen zu müssen.
 3. ..., gehört zu werden.
 4. ..., einen guten Job bekommen zu haben.
 5. ..., nicht rechtzeitig informiert worden zu sein.

- 8a** Herr Petzl ist aus dem Bett gefallen.

- 8b** Problem: Herr Petzl klagt über Schwindel und Schmerzen im rechten Knie.
Lösungsvorschläge: ruhig bleiben; Herrn Petzl bequem lagern und beruhigen

Problem: Die Pflegeschwester schafft es nicht allein, Herrn Petzl ins Bett zurückzuheben.
Lösungsvorschläge: ihn so bequem wie möglich auf den Boden legen; bei ihm bleiben, bis die Sanitäter kommen

Problem: Es warten noch andere Kunden.
Lösungsvorschläge: Die anderen Kunden werden angerufen und informiert. Oder es wird eine Vertretung organisiert.

- 8c** 1D – 2A – 3B

- 11b** 1F – 2R – 3F – 4F – 5R – 6R

- 11c**
1. Z. 26: Personaleinsatz
 2. Z. 39: Effizienz
 3. Z. 33: Arbeitszeitmodelle
 4. Z. 41: Hierarchieebenen

Kapitel 6

1b

die Küchenreibe: reiben das Backblech: backen das Sieb: sieben das Schälmesser: schälen der Mixer: rühren die Waage: abwiegen	die Presse: pressen der Topf: dünsten das Küchenmesser: hacken die Pfeffermühle: pfeffern die Pfanne: braten der Salzstreuer: salzen
--	---

2a

1. Karamellbonbons wurden im Sommer oft abends im Garten über dem Feuer zubereitet.
2. Assile hat früher zweimal die Woche mit ihrer Mutter Brot gebacken.
3. In Michaels Familie gab es Leberkäse zum Mittagessen, wenn er krank war.

3d

1C – 2X – 3D – 4E – 5B

4a

mit bestimmtem Artikel	mit unbestimmtem Artikel	ohne Artikel
die richtige Adresse	ein angenehmes und stressfreies Ambiente	goldbraune Hähnchen
im vegetarischen Restaurant	ein kompetentes Küchenteam	mit traditionellen Gerichten
den eleganten Raucherbereich	eine eigene Speisekarte	aus verschiedenen Ländern
die kleinen Gäste	zu einem günstigen Preis	mit großer Sorgfalt
vom würzigen Duft		guten Appetit
der traditionellen äthiopischen Küche		gehobener Genüsse
das besondere Geschmackserlebnis		erstklassige Spezialitäten
im landestypischen Ambiente		erlesene Weine
		guten Grappa
		in geschmackvollem Ambiente
		in hoher Qualität
		saftige Steaks
		knackige Salate
		köstliche Milchshakes
		frische und hochwertige amerikanische Speisen
		leckere Hähnchen
		in bewährter Top-Qualität
		tolle Kindergewinnspiele
		goldbraune Hähnchen
		würzige Currywurst
		knusprige Pommes frites
		milde bis scharfe Geflügelgerichte
		vegetarische Spezialitäten
		mit frischem Fladenbrot

- 4b** 1. Hier gibt es ☐ geräucherten Schinken und ☐ frisches Brot.
2. Ich brauche jetzt **einen** starken Kaffee!
3. **Der** milde Geschmack des Käses überzeugt jeden.
4. Die mit ☐ großer Liebe gebackenen Kuchen sind fantastisch.
5. Bringen Sie uns bitte noch **die** pikanten Fleischbällchen.
6. Haben Sie auch ☐ selbstgemachte Pasteten?
- 4c** Liebe Sofia, bin im Angelini,
leckere Pasta,
nette Bedienung,
gutes Essen,
tolle Musik,
interessante Leute.
Mehr dann morgen Nachmittag.
LG Jonas
- 6c** 1e: Wenn man Speisen zubereitet, muss man auf Sauberkeit und Ordnung achten.
2h: Als Koch muss man mit Stress umgehen können.
3c: Wenn die Waren geliefert werden, muss man die Lieferung auf Vollständigkeit und Qualität überprüfen.
4i: Karina macht es Spaß, die Speisen appetitlich anzurichten.
5b: Es ist wichtig, regelmäßig Bestandskontrollen durchzuführen.
6g: Wenn man den Verbrauch nicht dokumentiert, verliert man schnell den Überblick über die Vorräte.
7a: Wenn es mal stressig zugeht, muss Karina die Ruhe bewahren.
8d: Als Koch muss man professionelle Arbeitsgeräte bedienen können.
9f: Ich habe den Newsletter abonniert, weil ich auf dem Laufenden bleiben möchte.
- 7a** 1c: Die Köchin kocht **so** gut, **dass** das Restaurant immer überfüllt ist.
2d: Die Portionen sind **so** groß, **dass** die Gäste richtig satt werden.
Die Portionen sind groß, **sodass** die Gäste richtig satt werden.
3e: Die Gerichte sind **so** gut gewürzt, **dass** die Gäste nicht mehr nachwürzen müssen.
Die Gerichte sind gut gewürzt, **sodass** die Gäste nicht mehr nachwürzen müssen.
4a: Die Küche ist **so** gut aufgeräumt, **dass** alle Köche die Geräte schnell finden.
Die Küche ist gut aufgeräumt, **sodass** alle Köche die Geräte schnell finden.
5b: Die Gäste im Garten sprechen **so** laut, **dass** die Nachbarn nicht schlafen können.
- 8a** Die Köchin Karina Hendriks bestellt am Telefon 30 Filets vom fangfrischen Lachs, 10 Kilo Möhren, 2 Kisten reife Strauchtomaten, 10 Salatgurken, 10 Salatköpfe und 2 Liter Sahne in Flaschen. Die Waren sollen bis 10 Uhr am folgenden Vormittag geliefert werden.
- 8b** Falsche Information: Die Köchin hat keine Lachssteaks bestellt, sondern Lachsfilets.
Fehlende Information: Karina hat außerdem noch 2 Liter Sahne in Flaschen bestellt.
- 8c** Die Lieferung kommt 2 Stunden zu spät und ist nicht in Ordnung. Der Händler hat die Sahne vergessen und bringt Lachssteaks statt Lachsfilets. Außerdem sind die gelieferten Tomaten noch nicht reif.
- 8d** 1H – 2K – 3H – 4H – 5K – 6H – 7H – 8H – 9H – 10K – 11K – 12K – 13K – 14H – 15K

Lösungen zum Lehrbuchteil

Kapitel 1–12



- 9b** Beispiele:
 Strategie 1: Verlangen Sie viel!
 Strategie 2: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.
 Strategie 3: Wer fragt, gewinnt!
 Strategie 4: Vergessen Sie den *Small Talk* nicht!

9c A4 – B1 – C3 – D2

10b 1d – 2a – 3b – 4e – 5c

Raststätte 2

3a Beispiel: Ruhe und Gelassenheit

Kapitel 7

1b Beispiel (Es gibt viele Möglichkeiten):

Handel	Bank / Börse	Wirtschaft allgemein
die Ware der Import der Export handeln exportieren die Frist der Rabatt unterzeichnen die Geschäftsbeziehung der Einzelhandel verhandeln der Großhandel die Zollkontrolle der Zoll die Verhandlung	riskant der Kredit der Wechselkurs die Überweisung die Aktie die Währung der Kurs der Zins die Börse die Kontonummer der Verlust der Gewinn die Summe	die Webseite die Globalisierung der Konzern die Weltwirtschaft die Inflation die Produktion der Gewinn das Finanzamt deklarieren der Konsum die wirtschaftliche Lage die Preiserhöhung die Steuer steuerfrei die Summe die Automatisierung

2a 1H – 2C – 3D – 4B – 5F

2b 1R – 2R – 3F – 4F – 5R

- 2c** Inflation: Frau Jusufis Onkel hat Probleme gehabt wegen der hohen Inflationsrate.
verhandeln: Verhandeln ist wirklich eine Kunst, die Frau Jusufis Onkel bis zur Perfektion beherrschte.
Ideen: Herr Siebert findet es toll, was für Ideen manche Menschen haben.
Finanzierung: Daniel Siebert berät Kunden bei der Finanzierung ihrer Firma.
Callcenter: Frau Muggenthaler musste bei einem großen Internethandel anrufen; sie sagt, da ging es zu wie in einem Callcenter.
persönlicher Service: Frau Muggenthaler findet es unbefriedigend, nicht individuell betreut worden zu sein – und das bei einer Firma, die mit ihrem persönlichen Service Werbung macht.
Arbeitszeiten: Herr Wieprecht sagt, dass es nach 18 Uhr und am Samstag problematisch ist, Mitarbeiterinnen zu bekommen, denn die finden nur schwer eine Betreuung für ihre Kinder.

internationale Geschäftskontakte: Frau Plessen findet internationale Geschäftskontakte „total faszinierend“.

3c 1b – 2c – 3a – 4c – 5a – 6b

3d 2. flexibel sein; 3. Emotion; 4. lediglich; 5. etwas schätzen; 6. vertikal; 7. hervorrufen; 8. Effekte; 9. potentiell; 10. zuschneiden (auf); 11. mit einem Schlag; 12. sich zurechtfinden

4a 1. indem; 2. dadurch, dass; 3. ohne dass; 4. ohne zu

4b Beispiele:

1d: Neue Kunden kann man nicht gewinnen, ohne zu investieren.

2a: Kunden hält man, indem man ihnen gute Angebote macht.

3b: Misserfolge in Geschäftsbeziehungen entstehen oft dadurch, dass man unbewusst die Werte einer fremden Kultur verletzt.

4c: Wenn man Glück hat, macht man gute Geschäfte, indem man eine Marktlücke findet.

5e: Man kann nicht gut verdienen, ohne dass man Werbung im Internet macht.

5b B: ein Unternehmensporträt

5c

1. über 40 Jahre
2. eigenständiger Versand von Dokumenten per Flugzeug von San Francisco nach Honolulu; dann stetige Vergrößerung des Netzwerks
3. Netzwerk verbindet über 220 Länder und Territorien in der Welt; einzigartiges Fachwissen
4. Anpassung an den sich entwickelnden Markt und an die Kundenbedürfnisse; hervorragender Service; kundenspezifische Lösungen; Innovationen; ökologische Nachhaltigkeit; Flexibilität; Kooperationen mit Kunden und Partnern
5. Konzernmutter ist die Deutsche Post – DHL. Der Umsatz betrug 2010 über 51 Milliarden Euro.
6. DHL nimmt an drei Programmen teil, das sind: GoGreen, GoHelp und GoTeach. Außerdem unterstützt DHL das gesellschaftliche Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

5d

1. Z. 5–6: Heute ist DHL der globale Marktführer der internationalen Express- und Logistikbranche.
2. Z. 11–13: Im Lauf der Jahre vergrößerte sich das Netzwerk von DHL stetig, bis es schließlich seine Kunden in jedem Winkel der Erde erreichte.
3. Z. 31–32: Herzstück unseres Erfolgs sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ...
4. Z. 43–44: Die Mission von DHL Solutions & Innovations ist es, ...
5. Z. 43–48: Die Mission von DHL Solutions & Innovations ist es, innovative und marktfähige Logistiklösungen zu entwickeln, die ökologisch nachhaltig und flexibel sind und so die Herausforderungen der Zukunft meistern können.
- Z. 66–68: Wir nutzen deshalb unser Know-how und unsere globale Präsenz, um einen positiven Beitrag für Menschen und Umwelt zu leisten.
6. Z. 64–65: Als global tätiges Unternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, ...

6 1F – 2F – 3F – 4R – 5F

7 Beispiele:

1. Die Geschäftsführerin der Firma Ada Behagel Bauservice, Frau Ada Behagel, schreibt an die Firma BCD-Elektronik. Der Grund des Schreibens ist, dass ein bei BCD-Elektronik bestelltes Bauteil nicht geliefert wurde; Recherchen ergaben außerdem, dass bei der angeblich mit dem Versand beauftragten Firma DHL keinerlei Daten über einen entsprechenden Geschäftsvorgang vorliegen.
2. Frau Behagel möchte „schnellstmöglich Ersatz für die verschwundene Ware“, anderenfalls werde sie eine andere Firma beauftragen und der Firma BCD-Elektronik die entstehenden Kosten in Rechnung stellen.
3. Die Firma BCD-Elektronik sollte sofort Kontakt mit DHL und Frau Ada Behagel aufnehmen. Bei DHL sollte die Firma BCD-Elektronik nachforschen, was mit der Ware passiert ist. Bei Frau Behagel sollte sie sich entschuldigen und erklären, dass sie sich so schnell wie möglich um die Klärung des Problems / Ersatz kümmert.

9a das bei Ihnen ... **gekauft** ... Ersatzteil; das ... zu **liefernde** Ersatzteil; dieses **missglückten** Geschäftsvorgangs; Die ... am Folgetag ... **versandte** Ware; die original **verpackte** Ware; für die **verschwundene** Ware; die **entstehenden** Kosten

9b das bestellte Ersatzteil = das Ersatzteil, das bestellt wurde
das nicht gelieferte Ersatzteil = das Ersatzteil, das nicht geliefert wurde
das gekaufte Ersatzteil = das Ersatzteil, das gekauft wurde
das zu liefernde Ersatzteil = das Ersatzteil, das geliefert werden sollte
dieses missglückten Geschäftsvorgangs = dieses Geschäftsvorgangs, der missglückt ist
die versandte Ware = die Ware, die versandt wurde
das dringend benötigte Ersatzteil = das Ersatzteil, das dringend benötigt wird
die original verpackte Ware = die Ware, die original verpackt wurde
die verschwundene Ware = die Ware, die verschwunden ist
die entstehenden Kosten = die Kosten, die entstehen

- 9c**
1. Die Lieferung meines Herds, den ich vor vier Wochen gekauft habe, ist bis heute nicht erfolgt.
 2. Der Vertrag, den ich unterschreiben soll/sollte, liegt auf Ihrem Schreibtisch.
 3. Der Betrag, den Sie zurückzahlen müssen, beläuft sich auf 2567 Euro.
 4. Die Werkstattrenovierung, die wir planen, wird sehr teuer.
 5. Den Termin, den wir mit Ihnen vereinbart haben, können wir leider nicht halten.
 6. Die Kosten, die zusätzlich entstehen, trägt der Kunde.

10a Foto 2

- 10b**
1. Es geht um den Kauf bzw. Verkauf eines neuen Autos.
 2. Die Kunden möchten ein neues Auto, das nicht so reparaturanfällig ist wie ihr jetziges. Das neue Auto kann größer sein als das jetzige, soll aber nicht teurer sein.
Sie würden eventuell den neuen Astra nehmen, aber sie möchten eine andere Farbe.
Sie möchten ein Auto mit niedrigem Benzinverbrauch.
Sicherheit ist ihnen sehr wichtig.
Sie möchten wissen, wie sie das neue Auto finanzieren könnten.
 3. Sie bekommen einen Astra angeboten: Benzinverbrauch auf dem neuesten Stand der Technik, Airbags vorne und hinten, Farbe nach Wunsch.
Sie bekommen eine Probefahrt angeboten.
Sie bekommen ein Angebot für ihr jetziges Auto.
Sie werden einen Finanzierungsvorschlag per E-Mail erhalten.
 4. Dazu wird nichts gesagt, aber sie scheinen interessiert zu sein.

Kapitel 8

- 2b** Hamid (Foto A) hat am Fußballturnier des Stadtfests teilgenommen, das wegen des schlechten Wetters aber nicht gut gelaufen ist. Hamid war frustriert, weil er auf dem nassen Boden ständig ausgerutscht ist und nur wenige Zuschauer auf der Tribüne saßen. Liu (Foto C) hat sich das chinesische Feuerwerk zum Abschluss des Stadtfests angeschaut und fand es sehr gelungen. Mirko (Foto B) hat einigen Musikbands auf der Bühne vor dem Rathaus zugehört. Er hatte großen Spaß, obwohl er keine der Bands kannte.

- 2c** Hamid: 1, 5
Liu: 3, 4
Mirko: 2

- 3c** Antwort von Sten
wild entschlossen (Z. 4), unheimlich imponiert (Z. 4), Liebe auf den ersten Blick (Z. 4), sehr froh (Z. 7)

Antwort von Rapper
total cool (Z. 1), extrem sauer (Z. 3)

Antwort von Mama41
unendlich traurig (Z. 3), unglaublich glücklich (Z. 6)

Antwort von Bernhard
der absolute Horror (Z. 2)

- 4a** Trotzdem war sie wild entschlossen, Estnisch zu lernen, was mir unheimlich imponiert hat. Seit 2011 können wir Esten ja überall in der EU arbeiten, worüber ich natürlich sehr froh bin.
Wir sind in der Turnhalle live aufgetreten, wobei uns irgendjemand gefilmt hat.
Ich war drauf und dran, meine Ausbildung abzubrechen und nur noch Musik zu machen, was mir aber meine Eltern verboten haben.
Meine Ärztin war sicher, dass ich keine Kinder bekommen könnte, weswegen ich dann auch nicht sofort zum Arzt gegangen bin, ...
Ich bin viel ruhiger geworden und fahre mittlerweile sogar wieder Fahrrad, womit wirklich keiner gerechnet hatte.

- 4b** 1. Das Baby ist gesund. Silvie ist glücklich darüber.
2. Bernhard hatte einen Motorradunfall. Er kann sich nicht mehr daran erinnern.
3. Esten können in der EU arbeiten. Sten freut sich darüber.
4. Rapper produziert einen neuen Song. Er hat deshalb keine Zeit für Fußball.
5. Peter hat eine neue Freundin. Das habe ich schon lange vermutet.
6. Meine Freundin möchte nach Köln ziehen. Dazu habe ich keine Lust.

- 4c** 1. Worüber ist Silvie sehr glücklich?
Das Baby ist gesund, worüber Silvie sehr glücklich ist.
2. Woran kann sich Bernhard nicht mehr erinnern?
Er hatte einen Motorradunfall, woran er sich nicht mehr erinnern kann.
3. Worüber freut sich Sten?
Esten können in der EU arbeiten, worüber sich Sten freut.
4. Weshalb hat Rapper keine Zeit für Fußball?
Er produziert einen neuen Song, weshalb er keine Zeit für Fußball hat.

5. Was hast du schon lange vermutet?
Peter hat eine neue Freundin, was ich schon lange vermutet habe.
6. Wozu hast du keine Lust?
Meine Freundin möchte nach Köln ziehen, wozu ich keine Lust habe.

- 5a** Bild A: 7. Zauberer/Zauberin, 12. Musiker/in, 14. Sänger/in
Bild B: 2. Veranstaltungstechniker/in, 5. Tontechniker/in, 6. Lichttechniker/in
Bild C: 8. Koch/Köchin, 9. Kellner/in
Bild D: 4. Müllwerker/in, 13. Reinigungsfachkraft
Bild E: 11. Eventmanager/in
Bild F: 1. Mitarbeiter/in im Sicherheitsdienst, 3. Fotograf/in, 10. Journalist/in

- 5c** 1c – 2e – 3f – 4d – 5b – 6a

- 5d** Yvonne
Öffentlichkeitsarbeit, Entwurf für Flyer, Veranstaltung fotografieren, Presseinterview geben, Begrüßungsrede halten

Klaus
Absprachen mit der Polizei treffen, Sicherheitsfirma kontaktieren, Absperrgitter und Sicherheitsleute organisieren

Sandra
Veranstaltungstechnik, Bühnenaufbau, Licht- und Tontechnik organisieren

Günter
Verköstigung, Anbieter kulinarischer Spezialitäten koordinieren, Reinigung, Müllentsorgung, Klohäuschen und Putztrupp organisieren

Lucy
Künstler und Referenten kontaktieren, Unterkünfte für die Künstler organisieren

- 6a**

temporal	kausal	lokal
gegen Abend	durch die Verspätung	innerhalb der Absperrung
zwischen dem ersten und dritten September	aufgrund des Wetters	gegenüber dem Supermarkt
ab morgen	anlässlich der Eröffnungsfeier	gegen die Wand
bei den Veranstaltungen		bei den Veranstaltungen
außerhalb meiner Arbeitszeit		außerhalb des Gebäudes
während der Sommermonate		zwischen den Ständen
innerhalb von zwei Wochen		

- 6b** 1d/e – 2f – 3b – 4g – 5i – 6/7d/h – 8c/j – 9/10a/j

Beispiele:

- 1e: Ab der nächsten Woche haben wir mittags geschlossen.
- 2f: Aufgrund des Fehlers können wir den geplanten Termin nicht einhalten.
- 3b: Außerhalb der Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an den Notdienst.
- 4h: Beim Aufbau des Festzelts gab es einige Probleme.
- 5j: Durch das schlechte Wetter sind die Besucherzahlen in diesem Jahr stark gesunken.
- 6d: Gegen drei Uhr nachmittags hörte ich einen lauten Schrei.
- 7i: Ich habe mein Fahrrad gegen die Mülltonne gelehnt.
- 8c: Gegenüber dem Besprechungsraum befindet sich der Kopierraum.
- 9a: Zwischen dem 24. und 28. April haben wir nachmittags geschlossen.
- 10j: Die Toiletten liegen zwischen dem Büro und der Teeküche.

9a Herr Kupfer ruft bei der Firma Pizza, Pasta & Co. an.

9b

Fragen	Vorschläge
Wir hätten gerne Cocktailspieße statt der Salatplatte. Ist das auch möglich?	Cocktailspieße können wir leider nicht liefern. Alternativ können wir Ihnen aber eine Vorspeisenplatte zusammenstellen.
Würde sich das auf den Preis auswirken?	Ja, wegen der hochwertigen Zutaten müssen wir pro Person 2 Euro mehr berechnen. Aber wir können Ihnen da gerne noch etwas Mengenrabatt geben.
Sind die Anlieferung und Abholung im Preis enthalten?	Leider nein. Für die Lieferung der Speisen kommt noch eine Pauschale von 50 Euro dazu. Darin sind aber auch das Geschirr und das Besteck enthalten.

Kapitel 9

- 2b**
1. Platz: Internet
 2. Platz: TV
 3. Platz: Radio
 4. Platz: Tageszeitungen
 5. Platz: Zeitschriften
 6. Platz: Smartphone
 7. Platz: Tablet-PC

3a A

- 3b**
1. das Festnetztelefon
 2. das Handy
 3. abhängig sein
 4. einsam
 5. persönlicher Kontakt
 6. erreichbar
 7. etwas verpassen
 8. offline
 9. der Wecker
 10. stumm stellen
 11. viel entspannter

- 3c**
1. Irene Blomer hat zwei Monate lang darauf verzichtet, im Internet zu surfen oder Verabredungen über ihr Handy zu treffen. Computer, Laptop, Internet und Handy waren absolut tabu.
 2. Anfangs fühlte Irene sich sehr einsam, weil es schwierig war, ohne Handy mit ihren Freunden zu kommunizieren.
 3. Der Selbstversuch hat Irenes persönlichen Kontakt zu ihren Freunden wieder verstärkt.
 4. Irenes Arbeitskollegen haben nicht daran geglaubt, dass sie diesen Selbstversuch lange durchhält.
 5. Irene hat es sehr genossen, nicht jederzeit erreichbar zu sein und mal wieder mehr Zeit für sich zu haben.
 6. Sie empfiehlt jedem, diesen Selbstversuch einmal für einen oder mehrere Tage durchzuführen. Außerdem rät sie den Zuhörern, ihrem Internetkonsum durch einen Wecker ein Limit zu setzen. Sinnvoll ist es ihrer Meinung nach auch, den Signalton für eingehende SMS auszustellen.
- 5a** Der Nebensatz steht immer vor dem Hauptsatz.
- 6a** Herr Hartmann ruft den Kundenservice des Elektrohandels Media-Star an, in dem seine Firma mehrere Drucker gekauft hat. Da einer der Drucker kaputt ist, möchte er ihn reklamieren.
- 6b**
1. Voraussetzung für eine Reklamation ist die Originalrechnung, auf der das Kaufdatum steht. Der Kauf darf nicht länger als zwölf Monate zurückliegen.
 2. Die Seriennummer steht auf der Rückseite des Druckers oder auf der Rechnung.
 3. Bei Gerätefehlern ist die Reparatur kostenlos.
 4. Wenn es sich um einen Bedienfehler handelt, kostet die Überprüfung des Druckers erst einmal pauschal 62 Euro. Danach informiert ein Kostenvoranschlag den Kunden über die Höhe der Kosten, die für eine Reparatur anfallen würden.
 5. Der Rücksendung muss unbedingt die Originalrechnung beigelegt werden. Zusätzlich wird ein Reklamationsschreiben benötigt, in dem der Fehler des Geräts genau beschrieben ist.
 6. Die Reparatur des Druckers wird voraussichtlich zwei Wochen dauern.
- 6c** Datum, Absender, Betreff, Ort des Kaufs, Fehlerbeschreibung, Unterschrift, Adresse, Typenbezeichnung, Produktbezeichnung
- 6d** 0. Hiermit; 1. darin; 2. sein; 3. auf; 4. Sie; 5. sich; 6. gegen; 7. so; 8. Brief / Schreiben; 9. zu; 10. sollte
- 7a**
- | | |
|---------------------------|--------------------|
| Bezug nehmen auf | in Betracht kommen |
| in Erfahrung bringen | in Kenntnis setzen |
| sich in Verbindung setzen | in Betrieb nehmen |
- 7b**
1. eine Frage stellen: Ich möchte Sie noch etwas fragen.
 2. die Entscheidung treffen: Sie müssen sich entscheiden, ob Sie reklamieren wollen.
 3. Kritik üben: Ich möchte Ihren Service kritisieren.
 4. übernimmt die Verantwortung: Wer verantwortet den Schaden?
 5. einen Vorschlag machen: Darf ich noch etwas vorschlagen?
 6. Wahl getroffen: Ich habe diesen Drucker gewählt.
 7. zur Anwendung kommen: In diesem Drucker dürfen nur Originalpatronen verwendet werden.
 8. Beachtung schenken: Sie sollten die Anleitung des Gerätes mehr beachten.

7c Beispiel:

An: m.richter@rep.de
Betreff: Ihre Reklamation
Von: todiFone

Sehr geehrte Frau Richter,
Bezug nehmend auf Ihre E-Mail möchte ich Ihnen den Vorschlag machen, das Handy auf unsere Kosten zur Überprüfung einzuschicken. Die Überprüfung wird von unseren Technikern durchgeführt, die in der Regel nur wenige Tage brauchen, um sich einen ersten Eindruck von dem Problem zu verschaffen. Bitte schicken Sie uns das Handy mit dem defekten Akku, das Ladegerät, die Originalrechnung sowie eine genaue Fehlerbeschreibung. Des Weiteren benötigen wir auch Ihre Kundennummer, um anhand des Vertragsdatums das Alter des Handys zu ermitteln. Wir werden Sie dann über die Ursache des Defekts so bald wie möglich in Kenntnis setzen.
Falls der Defekt nicht behoben werden kann, werden wir Ihnen natürlich ein Ersatzhandy zur Verfügung stellen. Geben Sie uns bitte Bescheid, welches Modell für Sie als Alternative infrage kommt. Eine Liste der verfügbaren Handys finden Sie auf unserer Homepage. Die Kosten für den Versand des neuen Geräts werden natürlich wir tragen.
Ich hoffe, unser Vorschlag findet Ihre Zustimmung.
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Serviceteam von todiFone

8c Die Autorin hat gute Erfahrungen mit digitalen Bewerbungen gemacht. Sie war schon zweimal mit Initiativ-Bewerbungen über *Xing* erfolgreich und nutzt auch *Twitter* gerne zur Jobsuche.
Sie rät den Bewerbern, sich ein aussagekräftiges Profil bei *Xing* einzurichten, das dem möglichen Arbeitgeber wichtige Informationen über den Arbeitsuchenden gibt. Einen besonderen Eindruck kann man hinterlassen, indem man zusätzlich zu den üblichen Daten ein Video von sich einstellt. Die Autorin empfiehlt außerdem, neue Gesprächspartner sofort zu seinem Netzwerk hinzuzufügen, um leichter in Kontakt zu bleiben. Auch lohnt es sich, direkt auf den Profilseiten von interessanten Unternehmen nach Stellenangeboten zu suchen.

- 8d**
1. Z. 3: Initiativ-Bewerbung
 2. Z. 14–15: ausgeschriebene Stelle
 3. Z. 20–21: ein aussagekräftiges Profil (zum Beispiel auf Xing)
 4. Z. 22–23: beruflicher Werdegang
 5. Z. 46: sich im besten Licht präsentieren
 6. Z. 47: es versteht sich von selbst
 7. Z. 52: die erweiterte Suche

Raststätte 3

3a 1b – 2c – 3a

6b/c

einen Vorschlag machen	etwas begründen	widersprechen	eine Entscheidung treffen
Ich glaube, wir sollten ...	Ich denke so, weil ...	Da bin ich anderer Meinung.	Könnten wir uns darauf einigen, dass ...?
Wenn ich einen Vorschlag machen darf: ...	Aus diesem Grund ...	Das finde ich nicht gut.	Ich denke, wir sind uns einig.

Kapitel 10

- 1b**
1. Person: Weltreise
 2. Person: Weltfrieden
 3. Person: Weltwirtschaft / Welthandel
 4. Person: Weltbevölkerung

- 2a** Beispiele:
Weltreise, Weltwirtschaft, Welthandel, Weltkriege, Weltkulturerbe, Weltnaturerbe, Weltmeer

- 2b** + Gewinn
1 – 2 – 4 – 7

- Gefahr
3 – 5 – 6 – 8

- 3c**
1. Unter „Fernliebe“ kann man zwei verschiedene Beziehungsformen verstehen. Einerseits bezeichnet der Begriff zwei Liebende, die getrennt voneinander, also an unterschiedlichen Orten, leben. Andererseits spricht man auch dann von Fernliebe, wenn zwei Menschen unterschiedlicher Nationalität in einer Beziehung zusammenleben.

Informationen aus dem Text:

- Z. 2–4: Eine Beziehungsform, bei der die Partner oft viele Auto-, Zug- oder Flugstunden voneinander getrennt leben, ...
- Z. 52: die örtliche Trennung Liebender
- Z. 52–56: eine Art Völkerverständigung, wenn Menschen, die aus verschiedenen Weltregionen stammen, in einer gelingenden Paarbeziehung zusammenfinden, eben in „Welt“-Familien.
- Z. 63: transnationalen Ehen
- Z. 68–69: Eine Beziehung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Ländern

2. Das Hauptproblem in Fernbeziehungen ist der unterschiedliche Alltag der Partner.

Informationen aus dem Text:

- Z. 26–30: Ein Kernproblem der räumlich getrennten Beziehung liegt darin, dass die beiden Partner bei jedem Wiedersehen aus gänzlich verschiedenen Alltagen kommen und so zwei verschiedene Lebenswelten aufeinanderprallen, was sehr konfliktreich sein kann.

3. Der Vorteil einer Fernbeziehung besteht darin, dass die Partner sich nicht so schnell miteinander langweilen und in Routine verfallen, weil der gemeinsame Alltag fehlt. Jede gemeinsame Aktivität ist also etwas Besonderes, da sie sich so selten sehen.

Informationen aus dem Text:

Z. 47–50: Sie schafft nicht nur Zwänge, sondern auch Freiräume. Sie kann die Trennungsquote sogar verringern, indem sie die Gefahr, in Langeweile oder Routine zu verharren, reduziert.

4. Da die Partner viel pendeln müssen, profitieren die Fluggesellschaften oder die Bahn von den zahlreichen Fernbeziehungen.

Informationen aus dem Text:

Z. 40–42: Fernliebe schreibt für Bahnunternehmen und Fluggesellschaften zwar schwarze Zahlen.

5. Bevor zwei Menschen unterschiedlicher Nationalität heiraten können, müssen sie einige rechtliche Barrieren überwinden und dem Staat, in dem sie leben möchten, beweisen, dass ihre Liebe echt ist. Auch interkulturelle Differenzen können zu Problemen in der Ehe werden.

Informationen aus dem Text:

Z. 60–67: Ihre Alltagstauglichkeit muss rechtlichen und emotionalen Prüfungen standhalten. Das fängt schon da an, wo staatliche Organe hinter transnationalen Ehen oft Scheinehen vermuten, die nur der Erschleichung einer Staatsangehörigkeit dienen sollen. Oder da, wo die angehenden Eheleute alle möglichen Unterlagen vorweisen müssen und vor der Heirat hohe bürokratische Hürden zu überspringen sind.

Z. 74–75: Rechtliche Barrieren, Machtpositionen, interkulturelle Differenzen

3d 1– (bittere Realität); 2– (wohl kaum); 3+ (als Chance betrachten); 4+ (gelingende Paarbeziehung); 5– (ertragen)

3e 1–; 2+; 3+; 4–; 5+

4a Manipulation mit Sprache, missverständliche Sprache, Formulierungsschwierigkeiten

4b 1f – 2d – 3a – 4g – 5b – 6c – 7e – 8h

1. In schlechten Zeiten kommt es darauf an, seine Firma gut zu präsentieren.
2. Manager arbeiten gerne gezielt mit Tricks, damit ihr Unternehmen weiter erfolgreich ist.
3. Für Nichtfachmänner gibt es Hilfen, um leere Phrasen zu erkennen.
4. Positive Formulierungen sind ein Merkmal für die Sprache der Wirtschaft.
5. Die Qualität der Geschäftsberichte hängt von der wirtschaftlichen Lage ab.
6. Der Wechsel von „Ich“ zu „Wir“ signalisiert ein Wegschieben der Verantwortung.
7. Man erinnert sich weniger an schlechte Nachrichten, wenn sie vor positiven Informationen stehen.
8. Wenn nichtssagende Zahlen mit emotional gefärbten Wörtern verbunden sind, sind die Angaben sehr wahrscheinlich falsch.

Lösungen zum Lehrbuchteil

Kapitel 1–12



4c

Selbstdarstellung
Geschäftsbericht
Tatsache
vielversprechend
Managersprache
nichtssagend
geschäftsspezifisch
Anpassungsmaßnahme
freisetzen
Mitarbeiter
Entlohnungssystem
Lohnkürzung
Sprachwissenschaftler
herausfinden
fragwürdig
Schönreden
Führungskraft
Telefonkonferenz
Personalpronomen
wegschieben
Investmentbank
Zusammenbruch
Finanzvorstand
vierzehn
großartig
vierundzwanzig
emotionsgeladen
mitteilen
nachfolgend
Aussage
Tatsache

4d Beispiele:

Nomen mit Präposition	Adjektiv mit Präposition
der Glaube an + A	abhängig von + D
der Grund für + A	bereit zu + D
die Einsparung von + D	charakteristisch für + A
die Fähigkeit zu + D	erfahren in + D
die Notwendigkeit von + D	reich an + D
die Verantwortung für + A	typisch für + A
die Verwendung von + D	
die Vorlage von + D	
die Wirkung auf + A	

4e

Verb mit Präposition	Nomen mit Präposition	Adjektiv mit Präposition
abhängen von + D	die Abhängigkeit von + D	abhängig von + D
sich verbinden mit + D	die Verbindung mit + D	verbunden mit + D
sich vorbereiten auf + A	die Vorbereitung auf + A	vorbereitet auf + A
sich entschließen zu + D	der Entschluss zu + D	entschlossen zu + D
sich spezialisieren auf + A	die Spezialisierung auf + A	spezialisiert auf + A

Einem Wort folgt in unterschiedlichen Wortarten dieselbe Präposition.

5b

Nina Sorokin	Matteo Tozzi	Verónica Lopez Cruz	Ariana Sadiku
die Sprache	Gestik im Gespräch	die Urlaubsplanung	die Bürokratie
die Bürokleidung	Work-Life-Balance	Feiern im Büro	die Bürokleidung
du oder Sie?	die Arbeitszeiten		die Arbeitsbedingungen
	die Urlaubsplanung		
	die Kommunikation		

5c

- 1: Verónica
- 2: Ariana
- 3: Nina
- 4: Matteo

5d

Beispiel Nina:

Die E-Mails und Gespräche in Ninas Büro sind auf Deutsch. Ihre Kollegen haben ihr anfangs sehr geholfen, alles zu verstehen. Sie musste sich aber nicht nur an die neue Sprache gewöhnen, sondern auch an die Kleidung der Frauen. Im Büro tragen sie eher Hosen als Röcke und nicht so hohe Schuhe. In Ninas Büro gehen die Mitarbeiter sehr förmlich miteinander um und reden sich mit Nachnamen an.

6a

- müssen: 3, 9
sollen: 2, 6
können: 4, 7, 8
(nicht) dürfen: 4, 5, 7
wollen: 1, 10

6b

1. Petra wollte beruflich nach Asien reisen.
2. Seine Kollegin hat gesagt: „Du solltest die Prüfung machen.“
3. Ich musste einen Urlaubsantrag stellen. / Er musste einen Urlaubsantrag stellen. / Sie musste einen Urlaubsantrag stellen. / Wir mussten einen Urlaubsantrag stellen. / Sie mussten einen Urlaubsantrag stellen.
4. Viktor konnte an einem interessanten Seminar teilnehmen.
Viktor durfte an einem interessanten Seminar teilnehmen.
5. Im Büro durfte nicht geraucht werden. / Im Büro durfte man nicht rauchen.
6. Ich soll das Protokoll bis heute Abend fertig haben.
7. Darf ich mich zu Ihnen setzen?
Kann ich mich zu Ihnen setzen?
8. In dieser Situation konnte er nicht antworten.
9. In der Weihnachtszeit musste ich Überstunden machen. / ... musste er Überstunden machen. / ... musste sie Überstunden machen. / ... mussten wir Überstunden machen. / ... mussten sie Überstunden machen.
10. Herr Peters wollte alle persönlichen Informationen öffentlich machen.

6c

1. Es war notwendig, Deutsch zu verstehen und zu sprechen.
2. Ich war nicht in der Lage, mich daran zu gewöhnen.
3. Es wäre gut, wenn ich meine Urlaubsplanung für das ganze Jahr angeben würde.
4. Wenn man vorhat, eine Party zu organisieren, lädt man die Kollegen ein.
5. Wenn nichts mehr zu tun ist, ist es erlaubt, früher zu gehen.

Kapitel 11

1b 1E

Sebastian ist genervt davon, dass er seit der Geburt seiner Tochter nicht mehr ausschlafen kann. Er findet es auch schade, dass er und seine Frau kaum noch Zeit zu zweit verbringen können.

2C

Silke ist sauer, weil Fred sich nicht an die Absprache gehalten hat. Ihm ist der Fernseher wichtiger als der Haushalt, was Silke ziemlich ärgert.

1c

1. Sebastian möchte nur seine Ruhe.
2. Am Anfang ihrer Beziehung kamen sie sonntags selten vor 11 Uhr aus dem Bett.
3. Als Sebastian vom Bäcker zurückkommt, sitzen außer seiner Schwägerin und seinem Bruder vier weitere Erwachsene am Tisch.
4. Der Tag endet damit, dass sie zu Seyrans Eltern zum Abendessen gehen.
5. Silke freut sich auf das Abendessen, das Fred vorbereitet hat.
6. Als sie die Wohnungstür öffnet, schallt ihr laut der Fernseher entgegen.
7. In der Küche ist auch niemand, nur Berge von Geschirr von gestern.
8. Fred sagt: „Schatz, ist er nicht toll, der Fernseher?“

3c

1+; 2–; 3+; 4–; 5+

4a

1. ..., deren Frauen mehr verdienen als sie selbst, ...
2. ..., deren Lebenspartner weniger verdienen als sie, ...
3. ..., auf deren Hilfe die beiden angewiesen waren, ...
4. ..., in deren Alltag es kaum Netzwerke gibt, ...

6b

Herr Gellert arbeitet seit einem halben Jahr in einer neuen Firma. Anfangs lief alles sehr gut, aber inzwischen, seit ein neuer, sehr ehrgeiziger Mitarbeiter da ist, hat er das Gefühl, dass er gemobbt wird. Die Kollegen meiden ihn und er bekommt vom Chef auch keine interessanten Aufträge mehr.

6c

- 1: seit etwa vier Monaten
2. „Der ist wahnsinnig ehrgeizig und will unbedingt sofort eine supersteile Karriere machen.“
3. Sie hören auf zu reden, wenn Herr Gellert den Raum betritt, und gehen auch nicht mehr mit ihm essen.
4. Er bekommt vom Chef keine interessanten Aufträge mehr, sondern nur noch Routinearbeiten.
5. Er soll erst mal ganz konkret nach der Arbeit fragen und um interessantere Aufträge bitten. Wenn wieder ein gewisses Vertrauensverhältnis hergestellt ist, kann er vielleicht auch über die Sache mit dem Kollegen reden.

7a

1d – 2a – 3b – 4c

Lösungen zum Lehrbuchteil

Kapitel 1–12



- 7b** Bedingungen / Wünsche sind gelb markiert, Folgen unterstrichen.
1. Wenn Sie mit Ihren Kollegen gesprochen hätten, hätten Sie weniger Probleme bekommen.
 2. Wären Sie doch schon früher zu Ihrem Chef gegangen! Dann wären Sie schneller befördert worden.
 3. Wenn Sie sich während der Elternzeit nicht weitergebildet hätten, hätten Sie den Anschluss an die Entwicklungen in Ihrem Beruf schnell verloren.
 4. Hätte ich doch gleich eine Berufsausbildung gemacht und nicht zuerst studiert. Dann hätte ich nicht so viel Zeit verschwendet.

- 7c**
1. ... das Problem in den Griff bekommen.
 2. Wenn Sie pünktlich zur Besprechung gekommen wären, hätten die Kunden einen guten Eindruck bekommen.
 3. Wenn Sie die Präsentation gut gestaltet hätten, hätten Sie den Auftraggeber von unserem Angebot überzeugt.
 4. Wenn Sie das Computernetzwerk rechtzeitig installiert hätten, wären Sie mit der Arbeit nicht in Verzug gewesen.

8b Beispiele:

	privat	beruflich, gut bekannt	beruflich, unbekannt
Anredeformeln	1, 11 Hi, Daniel ... Hallo, Stefanie ...	3, 4 Liebe Frau Luchtenberg ... Hallo, Herr Karsunke ...	4, 7, 9 Hallo, Herr Karsunke ... Sehr geehrter Herr Lieske ... Guten Tag, Herr Kammerer
Schlussformeln	6, 10, 8 Liebe Grüße ... Tschüss ... Viele Grüße	2 Mit herzlichen Grüßen aus Leipzig ...	5, 12 Mit freundlichen Grüßen ... Für heute grüßt Sie freundlich Ihr / Ihre ...

9a 1f – 2d – 3b – 4g – 5c – 6e – 7a

9c 2d – 4g – 5c – 6e

9d
 A: 5 (K), 8 (K)
 B: 2 (A), 3 (A), 12 (A), 13 (A)
 C: 1 (A), 9 (A), 14 (A)
 D: 6 (K), 11 (K)
 E: 4 (A), 7 (A), 10 (A)

Kapitel 12

1b Bild E

2a In der Grundschule hat Eray sich noch wohlgefühlt, aber seit seiner Zeit am Gymnasium kann er mit Schule überhaupt nichts mehr anfangen. An der Abendschule, an der er nun sein Abi nachholt, kommt er besser zurecht.
Jenny ist gern zur Schule gegangen.
Jadwigas Schulabschluss wurde in Deutschland nicht anerkannt. Sie arbeitet jetzt selbstständig als Gymnastiklehrerin. Das macht ihr Spaß und sie hat mehr Freizeit als die Lehrer in der Schule.
Für Thomas war die schulische Weiterbildung anstrengend, aber eine Rettung vor Arbeitslosigkeit.

2b Eray: hat in seiner Zeit am Gymnasium oft die Schule geschwänzt, weil er mit den Lehrern nicht klargeworden ist; hat die Schule in der zwölften Klasse abgebrochen; hat später aber eingesehen, dass er mit Abi viel bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat; besucht nun berufsbegleitend die Abendschule, um sein Abi nachzuholen; hat an der Abendschule Türkisch als erste Fremdsprache gewählt; will später Informatik studieren

Jenny: hat einen Hauptschulabschluss; hat nach der Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau geheiratet und ein Kind bekommen; hat ein Jahr nach der Geburt wieder angefangen, im Supermarkt zu arbeiten; hat vor drei Jahren einen Eignungstest an einer Fernuni bestanden und studiert seitdem Bildungswissenschaften; möchte nach dem Bachelor weiterstudieren und als Bildungsberaterin z. B. an einer Uni arbeiten; will später noch ein Kind haben

Jadwiga: hat zwölf Jahre in Russland als Sportlehrerin gearbeitet; ist nach Deutschland gekommen und hat ein Jahr nicht gearbeitet, weil ihr russischer Abschluss nicht anerkannt wurde; hat eine Ausbildung als Altenpflegerin abgelehnt; arbeitet nun als selbstständige Gymnastiklehrerin in der Volkshochschule und in einem Sportverein

Thomas: ist eigentlich Zimmermann; hatte lange Zeit ein eigenes Unternehmen mit einigen Mitarbeitern; war wegen einer Berufskrankheit mehrere Monate in Behandlung und musste schließlich umschulen; die Umschulung dauerte 1,5 Jahre; hat nun einen Schreibtischjob

3b Beispiele:
A: Student mit 95 Jahren (Sachin Prachad)
C: Als Frau im Männerberuf (Nesrin Abay)
B: Soziales Engagement als Sprachbotschafter (Michael Mayer)
D: Lehrerin aus Überzeugung (Friederike Knaus)

3c Beispiele:
Sachin Prachad: gebrechlich, intellektuell, wissbegierig, diszipliniert, vorsichtig
Nesrin Abay: kämpferisch, mehrsprachig, mutig, ungewöhnlich
Michael Mayer: sozial engagiert, intellektuell, diszipliniert, hilfsbereit
Friederike Knaus: zäh, kämpferisch, selbstständig, intellektuell, mobil

4a 1. Der alte Herr **sitze** meist am Schreibtisch, sagt sein Enkel Alok.
2. Die Fähigkeit zu lernen **habe** offensichtlich nichts mit dem Alter zu tun, erklärt der Kanzler der Universität begeistert.
3. Glücklicherweise **sei** immer alles **gut gegangen**, erzählt sie.
4. Sie **habe** jedenfalls viel für ihr Leben **gelernt**.
5. Maschinenbau **sei** ja immer noch ein Männerberuf, berichtet sie.
6. Mit den Chefs **gebe** es manchmal Probleme, fügt sie hinzu,
7. weil viele auch heute noch Frauen nichts **zutrauen würden**.

8. Michael **wolle** später aber kein Lehrer **werden**, lacht er.
9. Für den Job **müsse** man gute Nerven **haben**, meint sie.
10. Die Schüler **würden** ihr aber sehr viel **zurückgeben**.

- 4b** 1. sei; 2. könne; 3. habe; 4. gebe; 5. lache; 6. sei; 7. könne; 8. müsse; 9. stehe
- 5a** 1c – 2e – 3a – 4d – 5b
- 6a** 1E – 2A – 3D – 4B – 5C – 6F
- 6b** a5 – b6 – cX – d3 – e3/4
- 7b** 1. Wenn eine Person unter sehr starkem Stress steht, kann das zu Lernblockaden führen. Eine leichte Anspannung hingegen kann die Leistungsfähigkeit erhöhen.
2. Positive Emotionen fördern das Lernvermögen.
3. Die Autorin empfiehlt, eine angenehme Lernumgebung zu schaffen. Um Frust zu verhindern, sollte man sich nur realistische Ziele setzen. Außerdem muss man lernen durchzuhalten, auch wenn es einmal nicht so gut läuft. Sie schlägt vor, mit anderen Leuten zusammen zu lernen und mit Freude an die Arbeit zu gehen.
- 8a** Z. 1–4: Bei einer Prüfung habe ich das Gefühl, als würde etwas ganz Schlimmes passieren.
Z. 4–6: Mein Kopf ist dann ganz leer, als hätte ich überhaupt nichts gelernt.
Z. 65–66: Gewöhnen Sie sich eine Haltung von Neugierde und Freude an, als könnten Sie nie genug lernen.
- 8b** 1e: Nach der Schule habe ich mich gefühlt, als ob die Welt mir gehören würde.
1d: Nach der Schule habe ich mich gefühlt, als ob ich plötzlich im Himmel wäre.
1c: Nach der Schule habe ich mich gefühlt, als ob ich es schaffen könnte.
2c: Es sah so aus, als könnte ich es schaffen.
2e: Es sah so aus, als würde die Welt mir gehören.
3d: Das Leben hat sich angefühlt, als ob ich plötzlich im Himmel wäre.
3e: Das Leben hat sich angefühlt, als ob die Welt mir gehören würde.
4a: Wenn ich nichts verstehe, fühle ich mich, als wäre ich ein Kind.
4b: Wenn ich nichts verstehe, fühle ich mich, als wäre mein Kopf ganz leer.
5b: In einer Prüfung kommt es mir vor, als ob mein Kopf ganz leer wäre.

Raststätte 4

- 4b** 1: Mein geteiltes Herz
2: Haltet euer Herz bereit
3: Das Herz der Puppe

Lösungen zum Lehrbuchteil

Kapitel 1–12



6a Beispiele:

eine Meinung äußern

Meiner Ansicht nach ...

Ich denke / finde / glaube, dass ...

Ich bin der Meinung, dass ...

widersprechen / abwägen

Das sehe ich ganz anders ...

Ich bin nicht der Ansicht, dass ...

Ich glaube nicht, dass man das so sagen kann, denn ...

Einerseits ist ... schon wichtig, aber andererseits ...

zustimmen / abwägen

Ich stimme Ihnen da voll zu und meine, man sollte ...

Ich bin da ganz Ihrer Meinung.

Ich sehe das genauso, denn ...

Sie haben vielleicht teilweise recht, aber ...